

## Pariser Toiletten.

(Siehe Fig. 1—4.)

Von den letzten Pariser Modeneuheiten bringen wir im nachstehenden zuerst in Fig. 1 einen sehr geschmackvollen, runden Hut aus gelbem und grünem Seidengeflecht, dessen nach unten sich verengernder Kopf mit geradem Deckel von einer breiten, cremefarbenen Guipüreborte umgeben ist. Die breite, helle Krempe bedeckt eine volle Windung von hellgrünem Seidentüll, von dem aus sich an der Seite ein grünes Seidenbandeau über den Kopf legt, wo es von einem großen Strauß prachtvoller Jacqueminot-Rosen gehalten wird, deren leuchtendes Karmin mit ihrem Laub und dem Grün des Hutes eine malerische Wirkung ergiebt.

Für den Rock der anmutigen, jugendlich wirkenden Toilette in Fig. 2 ist Kaschmir von dem zarten, eigentümlichen Rotlila der schönen Orchideenfarbe, zum Besatz dunkler schattierte Seide und zur Blusentaille klare, gelbliche Tüllstickerei verwendet. Der auf Seide gearbeitete Tüll liegen niederartig nach oben sich verbreiternde Patten aus Seide auf, die an den Spitzen mit kleinen Knöpfen besetzt und im Taillenabschluß von einem faltigen Gürtel aus gleicher Seide umfasst sind. Unter diesem hervor fallen vorn zu beiden Seiten je drei Patten auf den Rock, der unten mit drei Schrägstreifen aus Seide besetzt ist. Die Streifen laufen vorn zu beiden



Fig. 1.

### Mit dieser Nummer

beginnt ein neues Quartals-Abonnement. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements auf den „Bazar“ an zum Preise von 2 1/2 Mark pro Quartal (in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. ohne Stempel). Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die vom laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

In allen Fällen, wo der Bezug durch Post oder Buchhandel nicht thunlich ist, übernehmen wir selbst die direkte Verendung unter Streifenband nach allen Ländern. Ein solches direktes Abonnement kostet inkl. Kreuzband-Porto innerhalb Deutschlands M. 3.—, Oesterreich-Ungarns fl. 1.75, nach dem Auslande M. 4.— pro Quartal. Bestellungen aus Oesterreich-Ungarn beliebe man an unsere Administration in Wien, Kolowratring 4, zu richten.

Administration des „Bazar“,  
Berlin SW., Charlottenstr. 11. — Wien I, Kolowratring 4.



Fig. 2.

Seiten pattenartig aus und sind wie die oberen Patten mit Knöpfen geziert. Dem faltigen Stehkragen fügt sich eine ziemlich breite Spitzenkrause an. Die Puffen der auf Seide gearbeiteten, mit Krausen abschließenden gestickten Tüllärmel sind mit seidenen Schleifen geziert. — Den runden Hut aus rotviolettlem Geflecht schmücken große Sträuße heller, zartfarbiger Rhododendronblüten.

Zu der Toilette in Fig. 3 ist grünliche Stamme gewählt, mit der die abgepaßte, buttergelbe Spitzengarnitur einen feinen Kontrast bildet. Die untere Hälfte des mäßig weiten Rockes ist mit Blenden, die obere vorn zu beiden Seiten zweimal mit schmalen Spitzenteilen besetzt. Ein Gürtel aus grüner Seide schlingt sich um die Taille, die unten blusenartig aus Guipürespitze, oben jackenartig aus übereinanderliegenden Blenden gefertigt und mit Knöpfen verziert ist. Der Taille liegt ein vorn auseinandertretender Kragen aus Guipürespitze auf, der mit einem breiten Mediciskragen abschließt. Die Ärmel haben oben gefasste Puffen und sind vertikal mit schmalen Spitzenteilen besetzt. — Das kleine Hütchen aus grünlichem Geflecht mit sehr hohem Kopf ist mit Schleifen aus grünem und rosa schimmerndem Band und einem vollen Kranz rosigter Apfelblüten geziert.

Eine eigenartige, aber höchst geschmackvolle, für Brunnen- und Strandpromenaden passende Toilette veranschaulicht Fig. 4. Es ist zu ihr weicher, einfarbig gelblicher und gleicher, mit bräunlichen Karos durchzogener Wollstoff verwendet. Aus diesem bestehen der Rock und die Blusentaille, während der einfarbige Stoff zu den Garnitureilen des Rockes, dem Schoß und dem der Taille aufliegenden kurzen Bolerojäckchen verarbeitet ist. Das Jäckchen ist vorn zu beiden Seiten geschlitzt und kreuzweise mit feiner, brauner Seidenschnur, die sich um kleine Perlmutterknöpfe schlingt, zusammengeschnürt. Das Jäckchen hat einen abgerundeten Mediciskragen und ist mit starker Seidenschnur umrandet, die auf der Mitte des Rückens

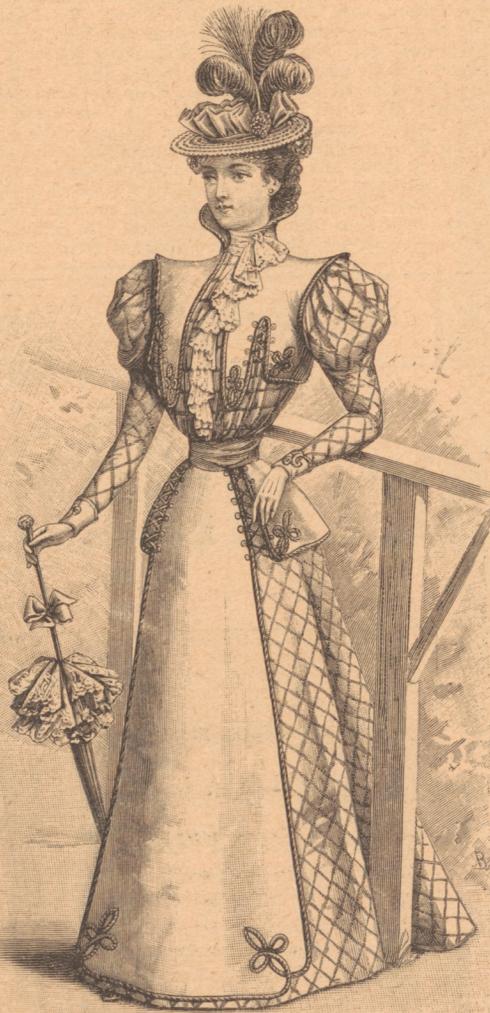


Fig. 4.

und vorn in den Ecken je eine Schlingenfigur bildet. Von der linken Seite des Kragens aus zieht sich ein gelbliches Spitzenjabot bis hinab zu dem faltigen Gürtel aus bräunlichem Sammet. Der Rock ist hinten mit einem fächerförmig gefalteten Teil aus einfarbigem Wollstoff versehen und vorn mit einem glatt aufgesetzten, unten abgerundeten, mit Seidenschnur besetzten, gleichen Teil ausgestattet, dem oben Schoßteile angeschnürt sind. Diese sind hinten geschlitzt, mit Schnur verziert und hinten an den auseinandertretenden Seiten mit kleinen Knöpfen besetzt. Die Verarbeitung von verschiedenen Stoffen für eine Toilette ist immer mit einigen Schwierigkeiten verknüpft, aber grade in unsrer Vorlage ist diese Aufgabe in glücklichster Weise gelöst. Die Form des Kleides läßt sich auch vortrefflich auf Battist, Leinen u. dergl. übertragen, doch würde hier statt der seidenen Rundschnur besser weiße oder farbige Lise zu verwenden sein. — Der zur Toilette passende Hut aus gelblichem, braun durchflochtenem Seidengeflecht ist mit gelblicher Seide und einem Tuff brauner Straußfedern, sowie einem vollen Reiter garniert, die durch eine schöne Agraffe gehalten werden.

\* \* \*

Bezugquellen: Paris, Mme. Carlier, 16 rue de la Paix;  
Fig. 1; Brun-Cailleux, 48 rue de la Victoire; Fig. 2—4.



Fig. 3.

### Die künstliche Herstellung von Edelsteinen.

Nachdruck verboten

Im vorigen Jahre tauchte in England die Mode auf, eine große Anzahl langer, hängender Ketten um den Hals zu tragen, unter denen sich solche befanden, die der ganzen Länge nach aus kleinen, durch winzige Goldglieder verbundenen Diamanten und andern seltenen Edelsteinen bestanden. Die Trägerinnen dieser Ketten sahen sich gegenseitig verständnisinnig an. „Aus Paris?“ fragten sie. „Aus Paris?“ Ja, natürlich! Was will man denn mehr. Sie sind ja chemisch rein. Und ob sie im Schoße der Erde oder in einem chemischen Laboratorium geformt wurden, bleibt sich doch gleich.“ In der That weiß man schon lange, daß der Diamant nichts weiter ist, als eine weiße Steinkohle, und die Steinkohle ist ein schwarzer Diamant. Aus Diamanten wird, wie neuerdings berichtet wird, Graphit — Graphit, der in jedem gewöhnlichen Bleistift enthalten ist. Freilich braucht man einen elektrischen Apparat, die sogenannten Crookeschen Röhren, um die Wandlung zu vollziehen, und Elektrizität muß auch zur Hilfe genommen werden, wenn man natürlich echte Diamanten von den künstlich echten unterscheiden will. Chemiker waren es, die der Natur die Geheimnisse ihrer verborgenen Werkstätten ablauschten und künstlich echte Diamanten, Rubinen und Saphire herstellten.

Die Krystalle sind die härtesten Körper, die die Natur hervorbringt. Diese ihre Härte, verbunden mit dem Reiz, den ihre Lichtdurchlässigkeit auf den Schönheitssinn ausübte, ließ ihnen außerordentlichen, praktischen Wert als Tauschmittel und als Kapitalanlage.

Je mehr sich aber der Gebrauch von Banknoten und Checkbüchern ausbreitete, desto geringer wurde die praktische Bedeutung der edlen Steine als Kapitalanlage; ihre Beliebtheit als Schmuckmittel nahm darum jedoch nicht ab, und so konnte

von einer eigentlichen „Umwertung ihres Wertes“ nicht die Rede sein. Die Preise der Edelsteine haben zu allen Zeiten geschwankt; namentlich der Rubin hat sich immer höher im Preise gehalten als der Diamant, indessen hat er heute nicht mehr wie im sechzehnten Jahrhundert den dreifachen Wert seines farblosen, wasserhellen Konkurrenten. Freilich kommt es noch heute vor, daß Juweliere besonders wertvolle Schmuckstücke fünf oder mehr Jahre lang nicht vollenden können, weil die passenden Rubinen nicht aufzutreiben sind. Da nimmt es denn nicht wunder, daß der Gedanke an „echte“ Nachahmungen zum regsten Forschungsseifer anspornt.

Französische Chemiker waren es hauptsächlich, die dem Problem nachgingen. Längst schon hatte man die Edelsteine in ihre Grundstoffe, ihre „Elemente“ zerlegt. Es kam nur darauf an, sie zur Kristallisation zu bringen. Hierzu ist es nötig, sie zunächst flüssig zu machen — zu schmelzen und sie darauf in der im flüssigen Zustande eingegangenen Verbindung wieder zum Erstarren zu bringen. In der Hauptache ist der Vorgang wenig anders als der, den etwa Wasserdampf durchmacht, wenn er im Winter gegen das kalte Küchenfenster schlägt und dort als schimmernde Eiszunne hängen bleibt. Nur die Elemente und die Wärmegrade sind ungleich.

Chemisch reine Rubinen können bei der verhältnismäßig geringen Hitze von 1500 Grad Celsius hergestellt werden. Thonerde, Mennige, Fluorkalium und chromsaures Kali bilden ihre Hauptbestandteile. Acht volle Tage lang muß die Hitze auf gleicher Höhe erhalten werden, dann lagert sich beim langsamen Erkalten roter oder blauer Korund ab. Roter Korund ist der Rubin, blauer der Saphir. Der Chemiker Fremy, der die ersten Steine dieser Art herstellte, hatte die Genugthuung, daß sie nur unter dem Spektroskop sich ein wenig anders verhielten als die natürlichen, die im Laboratorium der Mutter Erde zustande gekommen sind.

Künstliche Smaragde waren die nächste Erfindung, die auf diesem Gebiete gemacht wurde. Hauteville gewann sie aus 67 Teilen Kieselsäure, 19 Teilen Thonerde und 14 Teilen Beryllide unter Zusatz von Zinn- und Fluorverbindungen. Dann folgte Ebelman mit künstlichem Spinell, einem beliebigen, lichten und hellroten Stein von hohem Marktwerte. Endlich aber gelang es Moissan in Paris, mit Hilfe von Elektrizität einen einfachen Schmelzofen herzustellen, der eine Hitze von 3000 Grad Celsius gewährt und die Anfertigung von Diamanten ermöglicht.

Die Bestzer kostbarer Familienkleinodien und die Edelsteingrubenkompanien sind selbstverständlich über die steigende Konkurrenz der Edelsteinfabriken nicht sonderlich erfreut. Kaum man sich doch in eingeweihten Londoner Kreisen ins Ohr, daß selbst der große Diamant „Cohinoor“ der Königin Viktoria um eine namhafte Summe im Werte gesunken ist.

Ohne Zweifel wird die Wertschätzung der Edelsteine im Laufe der nächsten Jahre sehr wesentliche Schwankungen durchmachen. Dieser Umschwung der Dinge kann für die große Mehrzahl der Menschen von fast unberechenbarem Vorteil sein. Je weniger die Geldanlage in toten Kapitalien reizt, desto stärker wird die Notwendigkeit, das Kapital in Arbeitsbetrieben zu verwerten. Außerdem wird die Freude am Leuchten des Gesteins niemals erlöschen, sich vielmehr noch erheblich erweitern. Man wird voraussichtlich mehr Wert auf die künstlerische Vollendung der Formen und Fassungen des Schmucks legen, und so bietet sich unserm Kunsthandwerk eine frische Aussicht auf erprießliches Gedeihen.

Die Zukunft wird noch lehren müssen, ob die Edelsteinfabrikanten in der Lage sein werden, Stücke von beliebiger Größe zu liefern. Nach dieser Seite hin ist die Möglichkeit starker Beschränkung der Fabrikation nicht ausgeschlossen. War doch z. B. die Glasfabrikation schon im grauen Altertum bekannt. Dessenungeachtet erfordert es noch heute bisweilen jahrelange Arbeit, ehe es den geübtesten Schmelzern gelingt, ein Stück Glas zu gewinnen, das zur Herstellung einer großen Fernrohrlinse erforderlich ist. Ebenso müßlingen den geschicktesten Arbeitern immer eine ganze Reihe von Gläsern, ehe z. B. ein Koeppingisches oder ein Whitefriars Kunstglas zustande kommt.

Die Nachfrage nach immer größeren Stücken der Kristalle wird ohne Zweifel entstehen. Haben doch die Halbedelsteine schon Ähnliches durchgemacht. Die zahlreichen Gegenstände aus kalifornischem Onyx, die seit einigen Jahren in den Handel kommen, beweisen es; auch die riesigen Türkise in unedler, aber künstlerischer Fassung lassen darauf schließen, welchen Gang die Entwicklung nehmen wird. Der Türkis ist schon so lange und so gut chemisch hergestellt worden, daß bisweilen echte Steine für unecht erklärt werden und umgekehrt. Dessenungeachtet wird er schwerlich je ganz außer Gebrauch kommen. H. v. N.



## Anlage von Erdbeerbeeten im Hausgarten.

Nachdruck verboten.

Die Erdbeere darf in unserm Hausgarten nicht fehlen. Soll sie hier aber einiges Vergnügen bereiten und vor allem Ertrag bringen, so müssen wir uns daran gewöhnen, zum mindesten immer nach drei Jahren neue Beete anzulegen, weil die alten nach dieser Zeit im Ertrage nachlassen, die Früchte kleiner werden und unregelmäßiger und später reifen. Die neuen Beete dürfen aber nicht anstelle der alten dadurch gemacht werden, daß man diese bloß umgräbt, düngt und dann neue Pflanzen darauf setzt. Das giebt keinen Erfolg. Denn der Boden der alten Beete ist ausgezogen und auf Jahre hinaus für Erdbeeren untauglich; andre Gemüse, wie Erbsen, Bohnen, Kartoffeln und Kohl wachsen dagegen vorzüglich auf alten Erdbeerbeeten. Erbsen und frühe Bohnen bilden übrigens auch eine gute Vorfrucht für Erdbeeren; sie sind so zeitig abgeräumt, daß man nach ihnen noch Erdbeeren pflanzen kann, und da beide Pflanzenarten den Boden an Stickstoff bereichern, so geben sie den Erdbeeren auch ein gedüngtes Land. Allerdings reicht diese Düngung nicht aus. Verrotteter Stallmist, für 100 Quadratmeter 10 bis 15 Ctr., außerdem 20 Pfund Thomasmehl und 4 Pfund Kainit geben eine reichliche gute Düngung, die alljährlich durch Auflegen von verrottetem Mist, Ueberstreuen von Kalk und etwas Superphosphat ergänzt werden muß.

Die beste Zeit, Erdbeeren zu pflanzen, bilden die Monate Juli und August. Je früher die Pflanzung gemacht wird, desto besser ist es. Die jungen Erdbeeren können sich im Laufe des Spätsommers noch so weit entwickeln, daß sie schon im ersten Jahre eine volle Ernte geben. Wo man sich die Pflanzen selbst heranzieht, kann man immer zeitig pflanzen, sobald man es nicht veräußert, einer Portion der alten Stöcke im Frühjahr die Blütenstengel auszutreiben. Sie werden auf diese Weise veranlaßt, schnell und früchtige Ranken in großer Zahl zu treiben, die leicht wurzeln und hübsche Setzlinge geben. Es ist dies Verfahren auch zu empfehlen, um neben dem Gewinn an jungen Pflanzen noch eine tüchtige Ernte an Früchten zu erhalten, und zwar deswegen, weil Erdbeeren, welche Früchte bringen sollen, nicht ranken dürfen, da die Ranken so viel Nahrung verzehren, daß sie die Entwicklung der Früchte stark beeinträchtigen. Hat man nun einige Stöcke zum Rankenbilden bestimmt, so können die andern ungehindert so behandelt werden, wie es die Ausbildung der Früchte verlangt. Es giebt also früchtige, früh entwickelte Setzlinge und Früchte. Eine früchtige Staude kann 15 bis 30 Setzlinge liefern. Diese werden, wenn sie auf dem Beete etwas angewurzelt sind, abgeschnitten, vorsichtig herausgehoben und auf ein andres Beet mit 10 Cent. Abstand gepflanzt. Dort erhalten sie acht Tage lang etwas Schatten, werden täglich dreimal tüchtig überprüßt und dann nur noch begossen. Sie entwickeln sich hier schnell, bilden kompakte Wurzelballen und werden mit diesen auf die für die Erdbeerzucht bestimmten und vorbereiteten Beete gesetzt. Geht die Staude als Herausnehmer und der Transport vorzüglich, so merken die Pflanzen kaum, daß sie verpflanzt wurden, und wachsen ungehindert weiter.

Man pflanzt die Erdbeeren nicht überall gleich weit. Auf schwerem, frächtigem Boden, wo die Büsche stärker treiben und mehr Laub bilden, müssen sie weiter stehen als auf mittlerem Boden und auf Sandboden. Während man auf erstem durchschnittlich 60 Cent. gegenseitige Entfernung rechnet, nimmt man auf letztem 30 bis 45 Cent. Dabei werden dann die Pflanzen einzeln gesetzt. Wo man weniger Raum zur Verfügung hat, wählt man mit Vorliebe die Dreiecksanlage, d. h. es werden drei Pflanzen in ein Dreieck (s. \*) mit 4 bis 5 Cent. gegenseitigem Abstand gebracht. Bei solcher Pflanzung ist aber gemeinhin 15 Cent. mehr Entfernung für die kompakten Büsche zu geben.

Alle Erdbeeren lieben nach der Pflanzung viel Feuchtigkeit. Man darf es daran also nicht fehlen lassen, thut auch gut, den Boden alsbald mit einer Schicht kurzen Pferdeaberges zu überbeden und die Beete mit diesem dann über Winter liegen zu lassen. Nur in einem Falle ist die Decke nicht angebracht; nämlich dann nicht, wenn die alte Pflanzung viel von einem kleinen, schwarzen oder grauen Käfer gelitten hat, der die Blütenknospen, noch bevor sie erblühen, abstößt. Die Düngeanlage bildet für diesen einen guten Unterschlupf und darf daher dann nicht geduldet werden, weil sonst alle andern Maßnahmen gegen den Käfer, der übrigens auch die Himbeeren heim sucht, nutzlos sind.

Von Wichtigkeit bei der Anlage neuer Beete ist die Auswahl der Erdbeerforten. In ältern Anlagen herrschen als frühe Erdbeeren gewöhnlich „Teutonia“ und „Noble“. Teutonia darf man ruhig eingeben lassen. Sie liefert zwar große Mengen Früchte, ist aber wenig schmackhaft. Noble ist ebenso früh wie Teutonia und bedeutend besser im Geschmack und Aussehen. Sie war als früheste der Erdbeeren entschieden die beste, solange „Royal sovereign“ noch nicht auf dem Markt erschienen war. Weit früher kann sie sich im Geschmack nicht messen. Daher ist es jedem Erdbeerfreund, der auf seinen Geschmack Wert legt, zu em-

pfehlen, Royal sovereign in größeren Mengen anzupflanzen. Die Früchte dieser Erdbeerforte sind groß und prachtvoll gefärbt. Royal sovereign ist nur einige Tage später als Noble, deshalb ist letztere für den Marktgärtner noch nicht zu entbehren. Die im Geschmack feinste und köstlichste Erdbeere ist: „Weisse Ananas“. Sie reift mittelfrüh, trägt gut, ist aber nur eine Erdbeere für den Liebhaber, weil die Frucht sehr empfindlich ist und keinen Transport verträgt. „König Albert“ ist auch mittelfrüh und im Geschmack der vorigen Erdbeerforte nahezu gleich. Sie ist eine Lieblingsfrucht des Erdbeerfreundes sowohl auf dem Markt als im Garten, wenn er sich erst mit ihrer etwas blauen Farbe ausgezöhnt hat. Von mittelfrühen Sorten ist noch „Kaisers Sämling“ als sehr tragbar zu empfehlen, und von frühen Sorten für den, der mehr Arten liebt, „Garteninspektor Koch“. Diese Erdbeere verlangt aber fräftigen Boden.

Von den späten Sorten wären die alte „Lucida perfecta“ und „Komet“ hervorzuheben. Im allgemeinen ist die Nachfrage nach späten Sorten nicht sehr groß, und der Züchter sucht deshalb die Verbesserung besonders in der Frühreife.

Neben den erwähnten „Ananas“-Erdbeeren darf der Liebhaber die „Monatsbeeren“ nicht ganz vergessen. Sie können ihm unter Umständen noch lieber werden als jene, weil sie für die Erdbeerbowle sich viel besser eignen und außerdem fast den ganzen Sommer hindurch Früchte bringen. Man hat Monatsbeeren mit Ranken und Monatsbeeren, die keine Ranken treiben. Während erstere ganz in derselben Weise vermehrt werden wie die Ananas, muß man letztere stets aus Samen ziehen. Monatsbeeren mit Ranken sind unstreitig viel fruchtbarer als die ohne Ranken. Ihre Ranken tragen zur Fruchtbarkeit bei. Sie bringen gleich Früchte. Man muß deshalb hier alle Ranken stehen lassen und die Pflanzung auf eine Stelle bringen, wo sie gewissermaßen verwildern kann. An einem Abhange, einem etwas abseits liegenden Plage des Gartens u. s. w. Bekommen die Pflanzen alljährlich im Herbst einen tüchtigen Guß flüssigen Düngers und wird im Frühjahr in dem gar zu dichten Stande etwas gelichtet, so giebt es meist prächtige Ernten.

Empfehlenswerte Monatsbeeren mit Ranken sind: „Borger“ mit großen, roten Früchten und „Belle de Meaux“, ungemein reichtragend mit köstlichem Aroma; die Früchte sind groß und rot. Die noch neue „Ruhm von Döbelnitz“ hat ein prächtiges Aroma. Da Hotels und Weinhäuser die Monatsbeeren im Sommer gern kaufen und ganz gut bezahlen, so kann man den Ueberfluß der eigenen Ernte ohne Schwierigkeit gut verwerten.

Um Monatsbeeren ohne Ranken zu ziehen, ist der Same entweder bald nach der Ernte oder im zeitigen Frühjahr auszusäen. Ersteres ist besser. Man gewinnt den Samen leicht, wenn man die Erdbeeren zerdrückt, im Wasser faulen läßt und nachher das Wasser vorsichtig abgießt. Die Aussaat wird in Kästen mit guter Erde gemacht. Man stellt die Kästen etwas schattig auf, rückt sie aber beim Aufgehen der Pflanzen in die volle Sonne und verstopft die kleinen Sämlinge später auf ein nahrhaftes Beet. Sie bleiben hier über Winter stehen und können im Frühjahr verwendet werden. Monatsbeeren ohne Ranken sind als Einfassungspflanzen im Gemüse- und Obgartengarten recht gut verwendbar. Man pflanzt sie je 20 Cent. weit voneinander.

R. Betten.

## Briefkasten.

**A. v. J. in Elbing.** Vor achtzig Jahren wohnte nur 1 Prozent der Gesamtbevölkerung in Großstädten, heute bereits 14 Prozent. Kein Wunder, daß die Existenzmöglichkeit dem Einzelnen in der Großstadt durch die aus diesem Wachstum entstehende Konkurrenz heute so außerordentlich erschwert ist, während in den kleinen Städten und auf dem Lande sich die Daseinsbedingungen vielfach günstiger und vor allem viel sicherer gestalten.

**L. v. W. in Posen.** Die Kleiderreform will den jetzigen Mod durch einen „geteilten Mod“, deutlicher ausgedrückt durch ein Beifeld ersetzen. Trotz der Zweckmäßigkeit dieser Uniformierung für manche Sportzwecke werden die Reformwichtigen sie sicherlich nicht der gesamten Frauenwelt aufzudrücken können, die genau weiß, daß eines sich nicht für alle eignet. Gerade in der individuellen Toilette besitzt so manche Frau einen hohen Vorzug. Was die Forderung des suffizienten Kleides betrifft, so steht ihr bei älteren oder корпулenteren Damen weniger die Mode, als das ästhetische Gefühl entgegen. Im ganzen können wir allen diesen Reformbestrebungen nur dann einen Erfolg prophezeien, wenn sie mit der Mode und dem ästhetischen Gefühl einen Kompromiß schließen.

**R. B. in Braunschweig.** Eine interessante Metallgospinnte, die zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts dem Handwerk in Nürnberg einen so ausgezeichneten Aufschwung verschaffte, scheinen jetzt wieder aufzuleben. Es werden neuerdings Kleiderstoffe gearbeitet, die in der Art der „alten frey-städtischen und Nürnberger Blätter“, die Verbindung des Zertifikats mit dem Metallball darstellen und auch das einfachste Material mit Gebeigehheit und gesellschaftsmäßiger Eleganz ausstatten. Ohne Zweifel handelt es sich dabei um eine Neubeit, die sehr interessante Gewebe verpricht, insbesondere auch die mannigfaltige Anwendung ihrer eigenartigen Effekte bei billigeren Kleiderstoffen. Die neuen Gewebe werden in den Zimmermannschen Webereien in Gnadenfrei i. Schlef. gearbeitet, die sich diese Erfindung für das Jn- und Ausland haben schützen lassen.

Frau Regierungsrat **W.** in Köln a. Rh. Die Kinderheilstätte, die sich in dem bekannten Nordseebad Westerland auf Sylt befindet, ist am 1. Juni eröffnet worden.

**S. v. P. in Gorkis.** Das „Aureol“ ist von J. F. Schwarzlose Söhne in Berlin (Marktgrafenstr. 29) zu beziehen.

**G. L. in Regensburg.** Ein wirksames Mittel gegen den Erdhoh, der die jungen Saaten in der That vollständig aufressen kann, ist Tabakstaub und Kalk. Beide wirken sofort und veranlassen den Erdhoh, schnell das Weite zu suchen. Sie wirken aber nicht dauernd. Man muß das Ueberstreuen häufig, wenigstens in jeder Woche, wiederholen. Den Pflanzen, selbst den empfindlichsten, schaden die beiden Mittel nicht. Der Kalk ist gleichzeitig ein Düngemittel.

R. B.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.

Der Insertionspreis beträgt  
M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. 8 W.  
pro Nonpareille-Beile.

## Anzeigen.

Alleinige Annoncen-Annahme  
**Rudolf Mosse, Berlin S.W.**  
und dessen Filialen.

# Jede Brautrobe zerfällt

wie Zunder — gleichviel ob aus weisser oder farbiger Seide — die mit Zinn, Phosphorsäure und Kieselsäure überladen ist. Diese Zinn-zubereitung ist nicht etwa eine Notwendigkeit, sondern im Gegenteil! sie wird absichtlich angewendet, weil dadurch die Seide dicker und schwerer und infolgedessen ansehnend billiger wird. „Nur recht dicke und billige Seide!“ das ist heutzutage die Losung! Diese Zinn- und Säurebäder zerfressen aber die Seide! und wie viel tausend Damen machen die traurige Erfahrung, daß ihre Brautrobe, wenn sie zum „Anfärben“ gefärbt werden soll, fätsch „wie Watte“ auseinandergeht! Die Kleiderfärbereien nehmen sie gar nicht an; die teure Robe (inkl. Wäckerlohn!) ist total wertlos, obgleich sie oft nur wenige Stunden getragen wurde. — Muster von meinen echten Seiden sende ich umgehend. Die Stoffe werden porto- und zollfrei zugesandt.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hofl.)

Gesetzl. Geschützte Handels-Markte.

# „MAIZENA“

Alleinige Fabrikanten  
**The NATIONAL STARCH MANUFACTURING COMPANY**  
NEW YORK, V. S.  
Unübertrefflich z. Herstellung von Puddings, Torten, Mehlspeisen. Für Suppen u. Saucen. Das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Überall Vorrätig.

Antiquitäten, Münzen, Medaillen u. Briefmarken verkauft an diesbezügliche Liebhaber und Selbstkäufer **Felix Walter**, Westend bei Charlottenburg bei Berlin, Ahorn-Allee 33, Eingang: Platanen-Allee 2.

## Mandelklee mit Veilchengeruch

macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch  
Vollständiger Ersatz für Seife und Puder.  
Alleinige Erzeuger:  
**A. Mutsch & Co.**  
WIEN, I. LUGECK N° 3

Generaldepot bei **J. Prochownik**, Berlin SW., Ritterstr. 48.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder — eine bisher nicht dagewesene Form — unter Beimischung von **Borsäure**. **Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder**, gegen Wundlaufen der Füße, übelriechenden Schweiß, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders: „Der in der Fabrik **pharmaceutischer Präparate** von Herrn **Karl Engelhard** dargestellte **antiseptische Diachylon-Wund-Puder** wird von mir seit Jahresfrist vielfach, nahezu ausschliesslich angewendet und immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den grossen Vorzug vor anderen, dass er nicht so stark stäubt, den Atmungsorganen gar nicht lästig fällt und sich dennoch gut, auch in kleine Hautfalten auftragen lässt. Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungsanstalt ist derselbe eingeführt. Bei Schwiessfüssen und die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen.“  
Zu beziehen durch die Apotheken.  
**Frankfurt a. M.** Rosenapotheke. **Karl Engelhard**, Fabrik pharmaceutischer Präparate.

## Solide Seidenstoffe

schwarze u. weisse, glatt u. gemustert in allen Preislagen bezieht man am besten roben- u. meterweisse, post- u. zollfrei von dem Spezialgeschäft für schwarze und weisse Seidenstoffe  
**Seidenhaus E. Blankenstein, Halle a. S. 3.**

# Allgemeine Schwäche

## Dr. med. Hommel's Haematogen

gratis und franko.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolge gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: „Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetit ausregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesammten Organismus.“

ist 70,0 konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R. Pat. No. 81391). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: Glycerin, puriss. 20,0. Vin. malac. 10,0. Preis pro Flasche (250 gr.) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.—. 3. W. Depôts in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laboratorium, Hanau a. M.

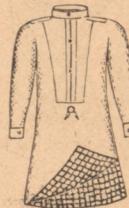
# BADEN-BADEN

Weltberühmtes Bad, in gesunder, herrlicher Lage, durch dichtbewaldete Berge vor rauhen Winden geschützt.

Prospecte u. s. w. durch das Städtische Cur-Comité.

## Das beste Unterkleid der Gegenwart

ist entschieden Dr. med. Raab's Patent-Schlingen-Gewebe für rationale Leibwäsche. Dasselbe berücksichtigt d. Gesetze u. Vorschriften d. Gesundheitslehre, ist ungem. warmhaltig, saugt d. Schweiß rasch auf, bietet wirksamen Schutz gegen Rheumatismus u. andere Erkältungskrankheiten. Von vielen Aerzten u. Privaten anerkannt u. warm empfohlen. Angenehm zu tragen das ganze Jahr! Ohne Waschvorschrift zu behandeln! Kein Verfilzen! Unterjacken überflüssig! Muster, Prospecte und Atteste gratis. Zu beziehen in guten Weisswarengeschäften, wo nicht, direct gegen Nachnahme durch die mechan. Patent-Weberei Heiner Schlosser in Lambrecht, Pfalz. Ein Versuch wird überraschend befriedigen



# BAD SODEN am Taunus. Hôtel Colloseus

Neu-Eröffnung 30. Mai.

**Feinstes Haus am Platze.** Vollständig umgebaut, äusserst komfortabel und ganz neu eingerichtet. Wundervolle Lage vis-à-vis dem Kurpark und Badehaus mit grosser gedeckter Terrasse. **Sehenswerthe Gartenanlagen, Zimmer und Salons** (wovon ein grosser Theil mit neuen Verandas versehen), von **Mk. 2.— bis 6.—** pro Tag. Pension ohne Zimmer **Mk. 5.—** pro Tag. Elektrische Beleuchtung im ganzen Hause. **Selbstbetrieb** vom Eigenthümer **Friedr. Christian.**

Verkaufsstellen an allen bedeutenderen Orten Deutschlands.



Prof. Dr. Soxhlet's **Sterilisir-Apparat** für **Kindermilch** mit selbstthätig wirkendem **Luftdruck-Verschluss.**

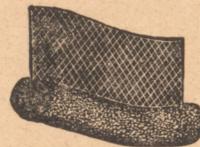
D.-R.P. N° 57524

Wo nicht erhältlich wende man sich direkt an die Firma.

Nur der **Original-Soxhletapparat**, gekennzeichnet durch den Namenszug des Erfinders, keine der zahlreichen mangelhaften oder gänzlich werthlosen Nachahmungen ermöglicht die erfolgreiche Durchführung der Säuglingsernährung nach Soxhlet.

**METZELER & CO.,** Kgl. Bayer. Hof-Gummi-Waaren-Fabrik, München. **Wien VII. 2, Mariahilferstrasse 12 u. 14.**

Nichts erhöht mehr den Effekt eines jeden Damenkleides und erhält es länger brauchbar, als



Patent angem.

gesetzl. geschützt

**Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schuttborden,** welche vollendet schön, ausserordentlich haltbar und leicht und gründlich zu reinigen sind. Nur durch diese trefflichen Eigenschaften erzielten sie ihre grosse Beliebtheit im In- und Ausland; aber damit Sie keine werthlosen Nachahmungen erhalten, kaufen Sie nur Waare, die unsern Namen trägt, und können Sie diese nicht bekommen, so dienen wir mit Angabe von Bezugsquellen. Fabrikanten:

**MANN & SCHÄFER, BARMEN.**

## Ein neuer Hutkoffer, Mädler's-Patent.

D. R.-Pat. No. 85676.

Es ist dieser der einzige Koffer, welcher Damenhüte auf Reisen vor Druck und Beschädigung schützt. Derselbe ist aus der patentierten Rohrfachplatte hergestellt, auf's Elegante eingerichtet, mit Einsatz und je nach Grösse mit 4 bis 6 Huthaltern versehen. Betr. Koffer zeichnet sich ganz besonders aus durch seine Leichtigkeit, Eleganz und Haltbarkeit.



No.	Länge:	Breite:	Hohe:	Gewicht:	Preis:	
941.	40 cm	30 cm	30 cm	2,550 kg	M. 27.—	mit 1 Einsatz
942.	50 "	26 "	39 "	3,000 "	" 30.—	aber
943.	50 "	34 "	39 "	3,375 "	" 33.—	ohne Halter.
944.	55 "	34 "	42 "	3,800 "	" 38.—	
947.	50 "	26 "	39 "	3,650 "	" 35.—	mit 1 Einsatz u. 4 Haltern.
948.	50 "	34 "	39 "	4,250 "	" 40.50.	mit 1 Einsatz u. 4 Haltern.
949.	55 "	34 "	42 "	4,625 "	" 45.50.	mit 1 Einsatz u. 6 Haltern.

Zu beziehen nur durch Fabrik und Versandgeschäft **Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau.** Illustr. Preisliste gratis u. portofrei. — Versand geg. Nachnahme od. Einsd. d. Betrages. Verkauf: BERLIN, Leipzigerstr. 101/2. LEIPZIG, Petersstr. 8. HAMBURG, Neuerwall 84.

## Cäsar und Minka, Racehundezüchterei u. -Handlung, Zahna (Preussen).

Lieferant Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, d. Grosssultans d. Türkei u. vieler Kaiserl., Königl. u. Fürstl. Höfe etc., prämiirt m. gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen, empfiehlt



## Edelste Racehunde

jeden Genres. (Wach-, Renommir-, Begleit-, Jagd- und Damenhunde), vom grössten Ulmerdogg u. Berghunde bis zum kleinsten Salonhund und Schosshündchen.

**Süssmilch-Fleischfaser-Hundekuchen** eigener Fabrik, bestes, zweckdienlichstes Hundefutter, pro Centner 20 Mark, Postbeutel 5 Ko. 2 Mark. Der grosse illustrierte Preiscurant franco und gratis.

Berlins größtes Specialhaus für

# Teppiche

in Sopha- und Salongröße & 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mt. — **Prachtkatalog gratis!** **Sophastoffe** auch **Reste** reizende Neuheiten, billigt! Proben franco. Teppich-Haus **Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.**

**Eisenmagnesia-**

Das beste	in allen	Apotheken	kauflich	per Dose	Mk. 1,50.	ca. 220 bis	240 Stück.	Apotheker	Kirchmann,	Ottensan-	Hamburg.
-----------	----------	-----------	----------	----------	-----------	-------------	------------	-----------	------------	-----------	----------

**Pillen bei Blutmangel.**

## Unentbehrlich für Ausstattungen

für Haus, Bett, Küche, Hotel und Pensionate ist **Henel's Hochprima reinleinen geklärte Creas** Marke Rathhaus.

**Haltbares Erprobtes Naturgebleichtes Edel-Leinen** geprüft von der

Königl. mechan. technischen Versuchsanstalt zu Berlin-Charlottenburg (Prüfungsergebnisse siehe Zebermann zur Einsicht).

Aus den vorzüglichsten gleichmäßigsten Flachgespinnsten gewebt u. nach bestem System veredelt.

**Garantie für Reinleinen und gute Haltbarkeit.** In allen Stärken und jeder Breite bis 230 cm.

Ermäßigte Stückpreise. Proben portofrei. Franco-Versand aller Waaren im Werthe von 20 Mk. an durch ganz Deutschland.

**Anfertigung ganzer Wäsche-Aussteuern** zu jedem Preise nach besonderem Katalog.

Leib-, Haus-, Wirthschafts-, Bett- und Tisch-Wäsche.

**Julius Henel vormals C. Fuchs**

R. u. S., Kgl., Kgl.-pat. u. förtfl. Hoflieferant **Breslau, Am Rathhaus 24—27.**



# Bester Radreifen!

Continental-Caoutchouc- & Guttapercha-Co. Hannover.

# Seidenstoffe

in allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pf. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewünschten erbeten.  
**Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete**  
 Michels & Co. Hoflieferanten Berlin Leipzigstrasse 43.



## SENKING-HERDE

**Koch-, Brat- und Back-Apparate** für Kohlen, Gas oder Dampf sind **unübertroffen** in Construction (eig. Patente), Material u. Ausführung. Die kleinsten bis zu den grössten Apparaten bewahren sich in den Kaiserl. u. ander. Hofküchen, in Kasernen u. Anstalten, Hotels, Restaurants u. in mehreren **100 000 Haushaltungen.**  
 Kataloge franco zur Einsicht.  
**Hildesheimer Sparherd-Fabrik**  
**A. Senking, Hildesheim,**  
 Hofliefer. Sr. Maj. des Kaisers.  
 Musterlager auch Berlin W., Mohrenstr. 21.

**50% Gewichtsersparniss!**

# MADLER'S PATENT-KOFFER

Unerreicht an Leichtigkeit, Eleganz u. Haltbarkeit.



**LEIPZIG,** Peters-Str. 8.  
**BERLIN, W.** Leipziger-Str. 10/2.  
**HAMBURG,** Neuer-Wall 84.

Zu beziehen nur durch Fabrik u. Versand-Geschäft.  
**Moritz Mädler, LEIPZIG-LINDENAU.**



# KLEINERT'S

THE BEST WARRANTED KLEINERT TRADE MARK

## Armblätter

sind die Besten

EINE GARANTIE MIT JEDEM PAAR

**J. B. Kleinert Rubber Co., Hamburg**

## Neue Damen-Kleiderstoffe.

Hervorragende Neuheit von der Mode äusserst günstig aufgenommen.  
**Waschbare, billige Damenkleiderstoffe mit Gold- u. Silberfäden durchwirkt, wodurch eine überraschend vornehme Eleganz hervorgerufen wird.**  
 Für Strassen- und Reisekleider besonders geeignet.  
 Man säume nicht Proben zu verlangen.  
**Vereinigte Webereien von Th. Zimmermann, Gnadenfrei i. Schles.**  
 Versand ab Gnadenfrei und Hausdorf, Kr. Neurode.

# RELOTON SEIDE

allgemein beliebt

Waldkirch- wegen ihrer Gütermann & Co. vorzüglichen Qualität Gutsch Baden

fabriziren in **Näh-, Knopfloch- und Maschinen-Seide** nur **GÜTERMANN & Co.**

Zu beziehen durch die besseren Engros- & Detailgeschäfte.

Halb. Roll. v. ca. 25 qm bahnr. d. ganz Deutshl.

**Linoleum „Henel“.** Billigste Bezugsquelle ab Fabrik-Depot.

Gemustert ca. 1 1/2 mm stark, qm 1,40 M.  
 Einfarbig 2 " " " 1,70 "  
 Gemustert 2 " " " 1,90 "  
 Einfarbig 3 " " " 2,30 "  
 Einfarbig 4 " " " 2,55 "  
 Gemustert 4 " " " 3,30 "  
 Einfarbig extra dick, ca. 5 mm stark qm 3,70 M.

**Granit** mit durchgehend Muster, welches sich nie abtritt, Export ca. 2 1/2 mm stark qm 3,25 M.  
 Prima 3 1/2 " " " 3,75 M.

**Neu! Wandlinoleum** zur Bekleidung von Wänden, in Fliesen-, Blumen- od. Arabesque-Muster 100 cm breit Meter 3,60 M.  
 150 " " " 5,55 M.

**Neu! Inlaid-Linoleum** (Fabrik der Greenwich-Company) mit grossem durchgehenden Parket-, Stein- oder Fliesen-Muster, welches sich nie abtritt, Mtr. 5,25 M.  
 Läufer und Teppiche in allen Grössen.  
**Julius Henel** vorm. C. Fuchs, Hoflieferant mehrerer Höfe.  
**BRESLAU, Am Rathhause 24-27.**

Einzelne Meter unfrankirt zu obigen Preisen.

Einziges Etabliss., welches in Paris mit d. gold. Medaille ausgez. wurde.

## Pariser Mieder (Corsets)

Madame M. WEISS (aus Paris) Wien, I., Neuer Markt 2.

Preise der Mieder: 10 H. aufwärts. Bei Bestellung durch Korrespondenz erbittet man das Maass in Centimet. von: 1. Ganzer Umfang von Brust u. Rücken unter den Armen genommen, 2. Umfang der Taille, 3. Umfang d. Hüften, 4. Länge von unter dem Arm bis zur Taille. Das Maass ist am Körper über das Kleid zu nehmen, ohne abzurechnen.

Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

**Spezialität:**

## Magdeb. Baumkuchen

in nur hochfeinster Qualität, das Stück im Preise von 6 bis 60 M. Versand nach dem In- und Auslande.

**Hermann Salomon, Magdeburger Baumkuchenfabrik.** Lieferant für mehr als 60 f. Hofhaltungen.  
**Magdeburg, Kaiserstrasse 84a.**  
 Gegründet 1803.

## Leinen.

Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen etc. direkt aus der Fabrik v. **E. Schuster, Steinhude,** in jedem Quantum zu wirklich billigen Preisen zu beziehen. Man vergleiche Preis und Qualität mit anderen Offerten.

Verehrteste Dame!

## Ihre graziöse Figur

allein bedingt keine wahre Schönheit. Vor allem sollte sich jede Dame diejenigen kosmetischen (Schönheits-) Mittel verschaffen, durch deren Anwendung sicher ein blendend schöner, rosigweißer Teint erzielt wird. Weltberühmt sind Crème Grollich und Grollichseife. Als beste Schönheitsmittel überall bekannt, daher auch preisgekrönt. Man kaufe nur diese. — Preis Mk. 2.— Haupt-Depot in der Engeldrogerie **Joh. Grollich in Brünn** (Mähren), sonst auch käuflich oder bestellbar bei den größeren Apothekern und Drogisten.

Das beste u. berühmteste Toiletpuder

# VELOUTINE FAY

EXTRA POUDE DE RIZ mit BISMUTH zubereitet. — 9, Rue de la Paix, PARIS.



Preisgekrönt: Porös-wasserdichte

## Echte Loden- Reise-, Gebirgs-, Sport- und Radfahr-Costumes

à M. 18 bis à M. 90.  
 Wetterfeste Loden-Pelerinen à M. 12.

## Echte Loden-Stoffe

für Damen- und Herren-Kleidung, 140/130 cm, Meter 1.95 Pf. bis Meter 6.50 Pf.

**Loden-Special-Geschäft**  
**F. Hirschberg & Co., München.**  
 Gratis und portofrei  
 Proben und der neue, reich illustrierte Sport-Catalog

## Vorwerk's Velours-Kleiderschutz-Borde.

Unverwüstlich \* Als beste längst bewährt.

Wohl zu beachten, dass die Bürste nicht aus einer durch wenige Faden angelegten **Rund-Chenille** besteht, sondern dass jeder einzelne Plüschfaden fest in die Ansatzborde eingewebt ist. **Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen und achte beim Einkauf auf den deutlich auf die Papp- oder neuerdings auf die Borde gedruckten Namen des Erfinders:**



Auch kaufe man die bekannten **rundgewebten Kleidergürte und Kragen- und Gürtelunterlagen** nur in der Verpackung, welche den Namen des Erfinders **Vorwerk** trägt.

## Guajacetin

Deutsche Reichspatente No. 87336, 87668 und 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, G. m. b. H., Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate in Grünau-Berlin, ist das **anerkannt beste und unschädlichste Mittel bei Lungenerkrankungen** wie **Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenchwindsucht, sowie Appetitlosigkeit.** Unterstützendes Mittel bei **Tuberkulinhaltung.** — Kein Kresost, kein Guajacolpräparat. — Fehlen von schädlichen Nebenwirkungen. Käuflich in den Apotheken in Gläsern zu **Mark 3.40, Mark 6.50 und Mark 12.50.**

Neuheit. Waschechte türkische und schottische Galons mit rothen, blauen, schwarzen, braunen und bordeaux Fonds.

## Waschechte elegante Effect-Bänder

für Schürzen, Wäsche, Blousen und Morgenröcke in allen Farben und Breiten.

**Evinghaus & Herbener, Barmen.**

Bezugsquelle: Alle renomirte Handlungen, besonders reichhaltig bei C. H. Mewis, Berlin, Spittelmarkt. J. Koopmann & Co., Bonn. C. W. Fritze & Co., Bremen. Heinr. Zeisig, Breslau. Julius Strauss, Carlsruhe. Heinsius & Sander, Cassel. Gebr. Liebmann & Oehme, Cöln a. Rh. Anton Nommsen, Düsseldorf. Ph. Blumenthal & Co., Elberfeld. M. Kaiser, Erfurt. H. Joachims-thal & Co., Heidelberg. Siegf. Alterthum, Magdeburg. M. Hirschland & Co., Mannheim. Hermann Schwarz, Metz. Gebr. Ettlinger, Strassburg i. E. Emil Löser & Co., Würzburg.

## Karlsbad Mergentheim

in Württemberg. Berühmte kochsalzh. Bitterquelle, ausserordentl. wirksam bei Leberanschwellungen, katarrh. Gelbsucht, Gallensteinen, Verdauungsstörungen, Fettsucht etc. Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Wasser-Versand in stets frischer Füllung.

Station der Strecke: Würzburg-Grünheim-Ülm. Prosp. Grät. u. Fr. d. d. Kurverwaltung.

Idyllische Lage des Kurhôtels inmitten eines prächtigen Parkes. Billiger Aufenthalt.

Das Karlsbad Mergentheim ist an andere Besitzer übergegangen, welche sich bemühen werden, dem Bade das alte Ansehen wieder zu verschaffen.

## Carl Schmidt

Berlin W., Taubenstr. 23, empfiehlt seine weltberühmten **Stoffbüsten** (verstellbar u. zusammenlegbar) zur Anfertigung der **Costüme.**  
 Spez.: Büsten für jede Körperform.  
**Keine Anprobe.**  
 Neuer illustrirter Haupt-Katalog A umsonst u. postfrei.  
 Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen.

Die zweckmäßigsten u. billigsten Holzwollen-Binden liefert zu M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.35 p. Zgg. (bei 10 Dtd. 25% Rabatt), einfacher Gürtel bzw. 40%, Gürtel nach Dr. Credé, Dr. Fürst, hygienisches Beinkleid, Emil Schäfer, Verbandstoffabrik, Chemnitz.

## Lesen Sie bitte

**Rausch's Haarkur:** Das Haar, seine Pflege, Krankheiten und deren Heilung. — Preis 60 Pfg.  
**J. W. Rausch, Spec. für Haarkrankh., Constanz St. 14.**

## Jugend-Gartenlaube

Nürnberg. Gediegene, feine, farbig reichhaltige Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährlich nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

## Sie sparen

fast die Hälfte, wenn Sie Ihre (Glacé-) Handschuhe, (Stoff-) Strümpfe, Socken etc. von **Paul E. Droop, Chemnitz** Fabrik und Versandhaus, direct beziehen. Illustr. Katalog u. Farbkarte gratis u. franco zu Diensten.

**CEDERLUND'S** Niederlage **Lübeck.** AECHT **GENUINE CALORIC PUNCH**

## Damen!

wie einen größeren Bekanntheitskreis besitzen, erhalten lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von Damenkleiderstoffen u. s. f. nach Mustern an Private.  
 Paul Louis Jahn, Fabrik u. Versandgeschäft, Greiz 55.

## ODONTA

ZAHN-WASSER zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

**WOLFF & SOHN** Hoflieferanten Karlsruhe Filiale Wien Kolnerhofgasse 6.

Verkaufs-Niederlagen in allen besseren Parfümerie-, Friseur- u. Drogen-Geschäften.